

Abteilung für Geologie

Obmann:
Stellvertreter:
Pfleger:
Kassier:
Bibliothek:
Mitglieder:

Ronald Heißler
Klaus Weiß
Winfried Hartwig
Heinz Friedlein
Almut Scholz †
76

Die politische Entwicklung in Ostdeutschland wirkte sich überraschend auch auf unsere Planungen aus. So sollte noch Ende 1989 zur Herausgabe unserer Jubiläumsabhandlung, "Rund um den Moritzberg", eine Vorstellung des Buches im Rahmen einer Sonderausstellung erfolgen. Doch der unerwartete Ansturm der Trabbis nach Nürnberg veranlaßte die Stadtparkasse, die Ausstellung zu verschieben. Man brauchte den Raum, um ausgefrorenen DDR-Besuchern Gelegenheit zum Aufwärmen anbieten zu können.

Die unerwartete Schnaupause beendete die Hektik der vorausgegangenen Monate. Drastisch reduzierte F. E. Schloss die Materialfülle und gestaltete eine attraktive Ausstellung. Großzügig hatte die Stadtparkasse die Materialkosten übernommen. Besonders dankbar sind wir, weil wir alle Ausstellungsteile, einschließlich der großformatigen Luftaufnahme des Moritzberges, am Ende behalten durften. Neben Texten und Bildern, die auf spezielle Kapitel hinwiesen, ergänzten Exponate in Vitrinen das Angebot. Typische Jurafossilien stellten Abteilungsmitglieder aus. Leihweise überließ uns die Abt. f. Vorgeschichte archäologische Belegstücke. Tierpräparate einiger Wildtiere stellte das Zoologische Institut der Uni Erlangen-Nürnberg zur Verfügung, nachdem in den Beständen der an das Tiergartenmuseum zurückgegebenen Kattinger-Sammlung keine ausstellbaren Stücke zu finden waren. Die Pilzabteilung ergänzte mit Pilzmodellen, die die Stadtparkasse schon früher einmal finanziert hatte, die "Biotop-Vitrine". Das Thema "Der Moritzberg – unser Hausberg" lockte überraschend viele Nürnberger in die Schalterhalle. In den Tageszeitungen Nürnbergs und des Landkreises war eine Reihe ausführli-

cher Rezensionen erschienen. Die Nachfrage nach Abh. Nr. 42 ist immer noch erfreulich.

Ebenfalls kurz vor dem Jahreswechsel bahnte sich eine weitere größere Sache an. Ein Georg Bayer aus München war über einen gemeinsamen (wie sich später herausstellte) Bekannten aus Flensburg auf die NHG aufmerksam geworden und hatte den Obmann angerufen. Zunächst ging es um die Überlassung einer umfangreichen Schnecken- und Muschelsammlung rezenter Arten. Ein Besuch in München Anfang 1990 führte schließlich zu einer großzügigen Schenkung. Neben einigen Tausenden von Muscheln und Schnecken – von Kleinformen sind jeweils Dutzende von Belegstücken vorhanden – "erbt" wir auch noch eine gewichtige Steinsammlung. Schnecken und Muscheln sind in vier Schränken auf jeweils ca. 40 Einschubplatten sauber geordnet und exakt bestimmt untergebracht. Um die Ordnung beim Transport nicht durcheinanderzubringen, wurde jeder einzelne Einschub in Plastikfolien gepackt, samt Gehäusen und Schalen mittels Heißluft schrumpfeingeschweißt und in Bananenkartons verstaut. Weil uns Herr Bayer auch die Schränke überlassen hatte, ist das Material bei uns schon wieder zugänglich. Durch sechs Fahrten (Variant mit Anhänger) wurden auch etliche Zentner Erze und Gesteine, z.T. herrliche Flußspatstufen aus der Oberpfalz, aus Afrika, Mineralien aus Elba ... u.a. nach Nürnberg geschafft.

In dankenswerter Weise stellte nun Ernst Schäfer mehrere Tischränke mit vielen Schubladen aus dem Nachlaß seines Vaters zur Verfügung, so daß auch Mineralien und Gesteine vorläufig gut untergebracht werden konnten.

Georg Bayer wollte nicht, daß seine Kollektion später einmal zerrissen und zerstreut verramscht wird. Eine Forderung zur kostenlosen Überlassung war, daß die Sammlungen Bayer zugänglich sein müssen und in Ausstellungen gezeigt werden. Aus diesem Grund ist für 1991 eine Sonderausstellung "Muscheln – Schnecken – bizarre Lebensformen" geplant und in Vorbereitung. Eine weitere Nachwehe der "100 Jahre Geologie" war der Bericht in der Jahresmitteilung 1989. Für die Mühe, die sich Ernst Feist, als Nichtgeologe, damit gemacht hatte, sind wir sehr dankbar. Als schwierig erwies sich dabei eine entsprechende Bilddokumentation früherer Jahre. In den Archiven gibt es fast nichts. Von den "alten Fotografen", wie z.B. Heinrich Niebler oder Wilhelm Dillmann, war nach deren Tod bisher nichts greifbar.

Wir betauern 1990 den Tod von zwei Mitgliedern: Frau Almut Scholz, die sich lange Jahre um unsere Bibliothek verdient gemacht hatte, starb nach kurzer schwerer Krankheit. Trotz mancherlei Beschwerden des Alters nahm sie begeistert an unseren Exkursionen teil und sorgte sich bis zuletzt um "ihre Bücher". Die Schenkung des vollplastischen Ichthyosaurus von Altdorf wird die Namen Almut und Walter Scholz in Erinnerung halten. Fritz Hasselbacher bemüht sich inzwischen, in der Bücherei ihre Lücke zu schließen.

Im Herbst verstarb 86jährig das Ehrenmitglied der NHG Georg Engelhard. Er hatte uns nach dem Tod seiner Frau seine umfangreiche Mineraliensammlung überlassen, als er ins Altenheim gegangen war. Die Sammlung Engelhard wird mit ihrer Vielseitigkeit immer wieder an ihn erinnern.

Das Jahresprogramm 1990 konnte wie geplant durchgeführt werden. Ende Januar baute Dieter Heinlein seine Meteoriten-Ausstellung ab. Ende April räumten wir die Vorhalle mit der Ausstellung 100 Jahre Abt. Geologie. Das BGLA ließ seine Ausstellung "Mineralische Rohstoffe in Bayern" freundlicherweise bis Ende Juni stehen. Dank noch einmal bei allen Beteiligten für die Hilfe!

Die erste Veranstaltung der Abt. lief im **Februar**. Sven Sachs, unser jüngstes Mitglied, berichtete über *Saurier – eine ausgestorbene Wirbeltierart*. Erstaunlich, was der 17jährige schon alles wußte. Auch wenn noch nicht alles perfekt vorgetragen wurde, zeigte der Beifall das Verständnis für den Versuch, der Jugend eine Chance zu geben.

Im **März** und **April** führte uns Hubert Blöcks *Auf der Seidenstraße nach Tibet*. Im ersten Teil waren wir *Zu Gast bei Chinas nationalen Minderheiten*. Im zweiten Teil ging es *Durchs tibetische Hochland zum Dach der Welt*. Eindrucksvollen Bildern urtümlicher Hochgebirgsszenarien folgten Landschaften mit endloser Weite. Hautnah zeigte er das bunte Leben der unterschiedlichsten Volksgruppen. Seine flotten Erläuterungen, oft mit humorvollen Kommentaren, ließen keine Langeweile aufkommen.

Im **Mai** führte die *G1* nach *Holzmaden*. Im modern eingerichteten Museum Hauff waren hervorragend präparierte Saurier, meterhohe Seelilienkolonien, prächtige Fische, Ammoniten u.a.m. zu bewundern. Im Urweltsteinbruch führte und erläuterte Dr. Rupert Wild, Stuttgart, den Schwäbischen Lias. Kurze Wanderungen erschlossen Gelegenheitsaufschlüsse und zeigten interessante Profile. Die Aussicht vom Hohen Staufen wird allen unvergeßlich bleiben. Ralf Mücke hatte mit Winfried Hartwig viel zum Gelingen beigetragen.

Ende **Juni** erlebten wir auf der *G2* den *Frankenwald*. Neben Grauwacken, gefalteten Schiefern, bunten Marmoren, schwarzen Kalken ... fanden wir Diabase und Tuffe. Interessant waren die Pillows (Kissendiabase), die einen paläozoischen untermeerischen Vulkanismus bezeugen. Wegen der meist aufgelassenen Steinbrüche waren Fossilien kaum zu erwarten. Doch entschädigten eine üppige Flora und die Wanderung durchs Höllental auf andere Weise.

Im **September** berichtete Siegfried Wiescholek über *Das Sauriergrab im Main-Donau-Kanal*. In einer interessanten Bilderserie zeigte er die massiven Eingriffe beim Bau der Wasserstraße im Bereich der Scheitelhaltung in die Landschaft. Dabei erwies sich der Durchstich im Schwarzen

Jura als Jahrhundertfundstelle mit Saurier-, Krokodil- und Fischfunden. Als Rarität konnte Jürgen Schlüssel wesentliche Teile einer Brückenechse retten. Unvorstellbar viel wertvolles Fossilmaterial hätte beim Aushub geborgen werden können, wenn nicht der Fortschritt mit seinen Schubraupen und Riesenkipplastwagen das Tempo bestimmt hätte.

Im **November** führte uns Heinz Friedlein *Geologie am Rande Europas* vor. Der Norden Schottlands entstand bei der Kaledonischen Faltung vor fast einer halben Milliarde Jahre. Noch älter sind die Reste eingeebener Gebirge, die bei der Kollision des Kanadischen Schildes mit Ureuropa entstanden waren.

Im **Dezember** lockte *Der Moritzberg – nicht nur geologisch* viele Zuhörer. Der Obmann konnte an Hand älterer und neuester Dias exemplarisch die sonst wenig bemerkbaren Veränderungen aufzeigen. Bilder aus den verschiedenen Jahreszeiten stellten eine liebenswerte Landschaft vor, die es zu erhalten gilt, bevor sie weitere irreparable Schäden zunehmend entwerfen.

Die Jahresversammlung entlastete die Obmannschaft. Für die nächste Wahlperiode wurden der Obmann und der Kassier erneut bestätigt. Siegfried Wiescholek wurde zum Stellvertreter des Obmanns gewählt und Fritz Hasselbacher gebeten, die Bibliothek zu betreuen. Hauptanliegen sind: eine bessere Unterbringung unserer Bibliothek, der Aufbau der Belegsammlung und das Ausscheiden belastender Duplikate ohne signifikante Bedeutung.

Der Dank gilt neben den Referenten der Vorträge den Mitgliedern, die eine Öffnung des Museums an Samstagen ermöglichten: Fritz Hasselbacher, Gotthard Schade und Siegfried Wiescholek stellten sich je zweimal, Winfried Hartwig und Ronald Heißler je einmal dafür zur Verfügung. Der Obmann führte außerdem mehrere Klassen, eine Seminargruppe von Lehrern und einen Erlanger Kindergarten. Die Kleinen fragten neugierig nach Sauriern und waren glücklich über Ammonitenbruch, goldglänzenden Pyrit und Kieselholzstückchen, die sie zum Abschied geschenkt bekamen.

Dank gilt auch den Helfern am Tag der Offenen Tür. Die gut bestückte Tombola ermöglichten Mineralien- und Fossilien Spenden von Winfried Hartwig, Fritz Hasselbacher, Erwin Löbel, Ralf Mücke, Gotthard Schade, Siegfried Wiescholek... Für den Bücherverkauf (über 400,- DM) setzten sich Dr. Werner Fischer, W. Hartwig, G. Schade und der Obmann ein. Elisabeth Fischer und Sven Sachs motivierten mit ihren Colorierarbeiten zum Erwerb von Abgüssen.

In der letzten Sitzung Ende 1990 beschloß der erweiterte Vorstand den unverzüglichen Ausbau des Steinzeitsaales und stellte als nächstes Ziel bei der Museumsneugestaltung den Geologiesaal in Aussicht. Voraussetzung ist dazu eine Feinplanung des Gesamtkonzeptes mit entsprechenden Kostenvoranschlägen bis Ende 1991, um 1992 Zuschüsse von der Abteilung Nichtstaatliche Museen zu bekommen. Einfallreiche Mitarbeiter und Helfer sind auch im 2. Jahrhundert des Bestehens der Abteilung gesucht und gebraucht.

Ronald Heißler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [1990](#)

Autor(en)/Author(s): Heißler Ronald

Artikel/Article: [Abteilung für Geologie 75-77](#)